



Customer Lifetime Value in Onlineshops und die Auslastung von New Yorker Taxis – lebensnahe Mischung beim Roundtable in Leipzig

Zum 11. TDWI Roundtable am 11.05.2017 kamen erneut ca. 70 Anwender aus den verschiedensten Branchen wie z. B. Energie, Handel, Automotive und Healthcare, sowie Wissenschaftler und Studenten zusammen, um über den praktischen Einsatz analytischer Anwendungssysteme zu berichten und über zukünftige Anwendungsfelder zu diskutieren. Zunächst erhielten die Teilnehmer von Katharina Blöcher, und Marielle Bergs, CRM Analystin, interessante Einblicke in die Möglichkeiten und Herausforderungen bei der Bestimmung des „Customer Lifetime Value“ im Multishop-Kontext der myToys.de GmbH. So verdeutlichten die beiden Referentinnen zunächst ihre auf Datenanalysen basierende Bestimmung von Einflussparametern für diese Kennzahl. Die nachfolgenden Erläuterungen zum Vergleich unterschiedlicher algorithmischer Verfahren zur Kennzahlenbestimmung zeigten, dass die untersuchten Ansätze Lineare Regression, Random Forest und Neuronale Netze jeweils unterschiedliche Vor- und Nachteile aufweisen. So zeigten zwar die Neuronale Netze in diesem Szenario die beste Prognosegüte, am Ende setzte sich aber die Lineare Regression aufgrund des geringeren Deployment- und Tuningaufwands und der größeren Nachvollziehbarkeit und Transparenz der Analyseergebnisse durch. Dies führte im Anschluss zu einer interessanten Diskussion, unter welchen Bedingungen Neuronale Netze wegen ihrer höheren Prognosegüte vielleicht in Zukunft doch zur operativen Kennzahlenbestimmung bei myToys zum Einsatz kommen könnten.



Foto©: Matthias Wittwer

Im zweiten Vortrag zeigte Jonatan Collante (TU Chemnitz) die Einsatzpotenziale der Apache Spark-Technologie als neue technische Unterstützung im Big Data-Umfeld zur Echtzeitanalyse strukturierter und unstrukturierter Massendaten. Anhand des Fallbeispiels zur Bestimmung der räumlichen Verteilung der Auslastungsquote New Yorker Taxis sowie anhand eines Szenarios zur Erkennung von Leckagen in Wassernetzen auf Basis von Sensordaten verdeutlichte Herr Collante die breiten Einsatzfelder dieser neuen Technologie. In der nachfolgenden Diskussion zeigte sich, dass diese zwar grundsätzlich mit begrenztem Aufwand implementiert werden kann, für den effektiven Einsatz aber umfangreich geschulte Datenanalysten notwendig sind.

Wir danken noch einmal den Referenten und unseren Zuhörern für die anregenden Diskussionen bei den Vorträgen und beim anschließenden Get-together. Wir hoffen, Sie am 16.11.2017 beim 12. TDWI Roundtable wieder bei uns am Institut für Wirtschaftsinformatik begrüßen zu können.

Text: Christian Hrach (hrach@wifa.uni-leipzig.de)